

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Lokalblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Müllitz-Rothsch, Münzig, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Reizsch, Rathschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Sechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger in Wilsdruff.

No. 37.

Sonnabend, den 26. März 1904.

63. Jahrg.

### Palmsontag.

Die Erde hebt in Lenzesahren,  
Sie schüttelt ab des Winters Qual,  
Bald schwingt der Frühling seine Fahnen  
So hoffnungsgrün um Berg und Tal;  
Und mit des Segens Palmenzweige,  
Begnadet durch das Gotteswort,  
Betriffst du heut des Lebens Steige,  
Du junger Christ — geh' ruhig fort,  
Und werd' ein Mensch!

Nicht immer wird es Frühling bleiben  
Auf deinem Pfade, Winterschnee  
Wird wild um deinen Scheitel treiben,  
Und auf die Seele fällt das Weh.  
Doch eines laß dir nimmer rauben:  
An echtes, edles Menschentum  
Den unerschütterlichen Glauben,  
Und strebe selbst nach seinem Ruhm —  
O werd' ein Mensch!

Laß deiner Seele Pforten offen,  
Verschließ dich nicht in deinem Schmerz,  
Und bleibe auch Gott dein höchstes Hoffen,  
Vertrau' doch auf der Menschheit Herz:  
Auf allen deinen Lebenswegen,  
Wenn Not und Anheil dich umschleicht,  
Kommt dir die Menschenhand entgegen,  
Die helfend dir ein Bruder reich.  
O werd' ein Mensch!

Und jene Liebe suche, finde,  
Die gern aus vollem Herzen gibt,  
Und die in jedem Menschenmunde  
Desselben Vaters Abbild liebt;  
Es zog der Herr zu Salems Toren  
An jenem Palmestag herein,  
Zu retten alle, die verloren,  
Für alle sich dem Tod zu weihn.  
O werd' ein Mensch!

O geh' als Mensch durch dieses Leben  
Und widme dich der Menschheit ganz!  
Was du vermagst, sollst du ihr geben  
Und ringen um den höchsten Kranz,  
Den seit uralten, grauen Tagen,  
Vom wahren Gottesgeist geweiht,  
Die Besten um die Schläfe tragen,  
Den Kranz der edlen Pflanzsamkeit!  
O werd' ein Mensch!

Selbstlose Tat nur kann erlösen,  
Sie gibt Zufriedenheit und Glück,  
Sie löst gleich Faust dich von dem Bösen  
Mit dunklem Prang zum Recht zurück.  
Dann bleibt des Palmestages Segen,  
Den dir kein Haß und Streit vergällt,  
Und Frühling ist's auf deinen Wegen,  
Auch wenn der Schnee des Alters fällt.  
O werd' ein Mensch!

### Stutenmusterung und Fohlenschau betr.

Die Wiederbesitzer hiesiger Stadt werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Justizgebiet Kesselsdorf, verbunden mit Prämierung der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten und der älteren Zuchtstuten mit mindestens 3 Nachkommen am

**8. April dieses Jahres vormittags 9 Uhr in Kesselsdorf**

stattfindet.

Wilsdruff, am 20. März 1904.

**Der Bürgermeister.  
Kahlenberger.**

347 I.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann

**Herr Paul August Alfred Piechich hier**

an Stelle des wegen überkommener Krankheit aus seinem Amte geschiedenen Herrn Post-

### Politische Rundschau.

Unser Kaiser ist am Donnerstag vormittag in Neapel angekommen, wo ihm ein herzlicher und festlicher Empfang bereitet wurde. König Viktor Emanuel, der am Sonnabend mit dem Kaiser zusammentrifft, telegraphierte an diesen: „Im Augenblick, wo Du als hochwillkommener Gast italienischen Boden betriffst, wünsche ich, indem ich mich freue, Dich bald wiederzusehen, daß einwillkommen der erste Gruß Dir von mir, Deinem ergebenen Freunde und treuen Bundesgenossen, zugeht.“ Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke des Dampfers „König Albert“, als dieser in Begleitung des Kreuzers „Friedrich Karl“ in den Hafen einlief. Die Schiffe des italienischen Mittelmeerflotten gaben den Begrüßungsalut ab, die Mannschaften standen in Parade. Brausende „Covina“-Rufe wurden laut; die am Ufer stehenden, nach Tausenden zählenden Menschen ließen ihre Stimmen erschallen und winkten mit Hüten und Tüchern. Zahlreiche Boote umschwärmten das Kaiserliche Schiff, ihre Insassen sangen das „Deutschland, Deutschland über alles“ und die „Wacht am Rhein“. Ein Dampfer mit Herren und Damen der deutschen Kolonie fuhr vorüber. Man bombardierte den „König Albert“ mit Blumensträußen und stimmte das „Heil dir im Siegerkranz“ an. Der Kaiser, dessen Antlitz tief gebräunt war, dankte freudigbewegt. Die Spitzen der

Behörden machten dem Kaiser alsbald ihre Aufwartung. Später begab sich der Monarch an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“. Hier fand er einen herrlichen Maiglöckchen- und Beilschneckenstrauch auf seinem Plage vor, gesendet von den deutschen Frauen Neapels. Eines der gestickten, mit Sebenswürdigkeiten von Neapel geschmückten Bänder trug die Widmung: „Die deutschen Frauen Neapels ihrem geliebten Kaiser.“ Das Weiter, das in den Morgenstunden schwante, klärte sich gegen mittag auf, die Sonne brang siegreich durch das Gewölk und vergoldete das malerische Bild mit ihrem Glanz. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Auf der „Hohenzollern“ fand abends Festtag statt. — Der Berliner Militäroberpfarrer Gbus hat sich nach Messina begeben, um den Kaiser am Gründonnerstag das Abendmahl zu reichen sowie am Karfreitag und am Ostersfest auf der Kaiserjacht zu predigen. Er überbringt auch Grüße der Kaiserin. — In Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß der Kaiser auf Einladung des Sultans auch dorthin kommen werde. Bestätigen dürfte es sich aber kaum.

Die Kaiserin empfing am Donnerstag mittag im Schlosse Bellevue im Berliner Tiergarten die nach Südwestafrika abfahrenden Offiziere. Die kaiserlichen Prinzen verabschiedeten sich abends auf dem Lehrter Bahnhofe von den Offizieren und Mannschaften. Die Ausreise gestaltete sich zu einer großen Volkskundgebung.

verwalter a. D. **Eduard Weiß** hier am 19. dieses Monats als Hauptkassierer des unterzeichneten Krankenkassenverbands angenommen worden ist, wird solches andurch bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 23. März 1904.

### Der gemeinsame Gemeindekrankenversicherungsverband.

**Bürgermeister Kahlenberger.**

89 III.

Vorsitzender.

3gr.

### Gefunden

wurde ein **Portemonnaie mit Inhalt.**

Wenn der Eigentümer sich nicht innerhalb Jahresfrist, vom Fundtage ab gerechnet, melden sollte, wird über den Fund der gesetzlichen Vorschrift gemäß verfügt werden. Wilsdruff, den 25. März 1904.

### Der Stadtrat.

**Kahlenberger.**

211 II.

3gr.

Prinz Eitel-Friedrich tritt mit seinen Brüdern August Wilhelm und Oskar in den nächsten Tagen einen Ausflug nach Norditalien an.

Der deutsche Handelsrat ist am Donnerstag vormittag in Berlin zusammengetreten. Anwesend waren u. A. Vertreter des Reichsamtes des Inneren, des Reichsjustizamtes und des preussischen Handelsministeriums. Die Versammlung wurde vom Ministerialdirektor Bernuth namens des Staatssekretärs Grafen Bosadovsky begrüßt. Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung „Börsengesetz und Reichsstempelgesetz“ sprach Stadtrat Kämpf-Berlin, hierbei die Notwendigkeit einer gründlichen Reform der Börsengesetzgebung betonend.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Alfonso XIII. in Bigo hat im spanischen Senat einen parlamentarischen Nachklang gefunden. Der Republikaner Labra interpellierte die Regierung wegen der Bedeutung dieser Monarchenbegegnung, worauf der Minister des Auswärtigen die Erklärung abgab, die Monarchenzusammenkunft in Bigo sei eine reine Höflichkeitsschikane gewesen, die sich als eine Konsequenz der herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien darstelle.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat infolge seiner Leistungsunfähigkeit Dank der tschechischen Opposition wieder einmal nach Hause geschickt werden müssen. Jetzt kann sich ja die kaiserliche Regierung die Rekrutierungs-